Amtliche Mitteilung | An einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at

Gemeindeverband
für Umweltschutz
und Abgabeneinhebung
im Bezirk Melk

UMWELT

03
13

Service für den Bezirk Melk

Schnelle Hilfe in Notsituationen

Seite 2

Neue Anlage für Öko-Strom

Die neue Photovoltaik-Anlage des GVU Melk ist in Betrieb und soll das Verbandsgebäude energieautark machen Seite 5

Was tun bei Buchsbaumzünslern?

Es kommen vermehrt Meldungen zu befallenen Buchsbäumen - was zu tun ist bei gefundenen Raupen und Faltern lesen Sie auf Seite 6

Zu schade für die Müllverbrennung

Noch immer landen große Mengen an Elektroaltgeräten im Restmüll und verhindern damit ordentliches Recycling Seite 7

Bgm. DI Martin Leonhardsberger
Obmann des GVU

Herbstzeit ist Gartenzeit

Im Herbst erleben wir nicht nur ein wunderbares Farbenspiel der Natur, es fallen auch viele Laub- und Strauchabfälle an. Neben der Eigenkompostierung bietet der GVU mit der Biotonne, dem Grünschnitt-Sack und der Strauchschnitt-Abgabe in den ASZ eine breite Palette an Entsorgungsmöglichkeiten. Aufgrund der hohen Biomüll-Verwertung haben wir eine der besten Recycling-Quoten in ganz NÖ. Einen Großeinsatz hat das Hochwasser entlang der Donau nicht nur für alle Einsatzkräfte und freiwilligen Helfer bedeutet. Auch die Entsorgung des anfallenden Abfalls war eine Herausforderung. Schnell und unbürokratisch haben wir für Lösungen gesorgt – was auch von der Einsatzleitung lobend erwähnt wurde. Die Kosten von mehreren hunderttausend Euro muss allerdings der GVU selber tragen. Wir haben entsprechend vorgesorgt, sodass auch die Müllgebühren weiter gleich bleiben können. Mit der neuen Photovoltaik-Anlage für das GVU-Bürohaus in Mank setzten wir ein weiteres Zeichen für den Umweltschutz. Der Stromverbrauch des Büros passt optimal zur Stromproduktion der Anlage. Weitere Projekte wie Elektro-Auto und weitere PV-Anlagen sind auch bereits in Vorbereitung. Für eine umweltfreundliche Zukunft.

Schnelle Hilfe ist enorm viel wert

Nach 2002 kam es heuer bereits zum nächsten „Jahrhunderthochwasser“, das viele Menschen ihres gesamten Besitzes beraubt und zahlreiche Häuser unbewohnt gemacht hat. Nach dem Rückgang der Pegelstände begann erneut das große Aufräumen und brachte Unmengen an Müll zu Tage.

Wieder einmal hat es einige Gemeinden im Bezirk Melk mit voller Härte getroffen - das Hochwasser hat heuer nicht nur entlang der Donau zahlreiche Häuser geflutet. Insgesamt waren 14 Gemeinden betroffen. Nachdem Rückgang der Pegelstände begannen auch rasch wieder die Aufräumungsarbeiten. Vieles wurde durch die Wasser- und Schlammmassen irreparabel zerstört und musste in Folge entsorgt werden. Vor allem die Gemeinden Marbach und Emmersdorf waren sehr stark von den Wassermassen betroffen.

Damit die Betroffenen sich vorrangig um die Aufräumarbeiten kümmern konnten, hat der GVU Melk wieder eine rasche und unbürokratische Hilfe angeboten. Auch an den Wochenenden wurden Container aufgestellt und abgeholt und Müll abgeholt. Ganze 1600 Tonnen Abfall wurde allein durch das Hochwasser verursacht. Der GVU Melk trägt die entstandenen Kosten von ca. € 300.000 und hält die Liegenschaftseigentümer und Gemeinden somit schadlos! Da für solche Katastrophenfälle Rücklagen gebildet wurden, brauchen die Müllgebühren auch in nächster Zukunft nicht angehoben werden.

Jahre 80 Kerschner
3240 Mank
Hörsdorf 30
02755-2430
www.kerschner.at

SPARKASSE
NIEDERÖSTERREICH
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT

Ablagerungen bei den Altstoffsammelinseln

Trotz der Umstellung auf das neue Sammelsystem kommt es vermehrt zu Ablagerungen neben den Containern der Altstoff-Sammelinseln. Wir beleuchten die Beweg- und Hintergründe dafür und suchen nach Lösungen.

Seit der Umstellung auf die größeren Container bzw. die kürzeren Entleerungsintervalle, kommt es leider wieder vermehrt zu Ablagerungen neben den Containern. Dies hat ganz unterschiedliche Beweggründe. Zum Teil findet man größere Mengen an Dosen oder Glas abgelagert.

Zum Großteil deshalb, weil die Einwurföffnungen klein gehalten sind. Dass dies aber auch seine Berechtigung hat, zeigen andere Ablagerungen auf - viele Säcke mit Restmüll stehen ebenfalls bei den ASI. Diese lagen bisher in den Tonnen und hatten das Recycling von Glas und Metall ineffizient und die kleineren Einwurföffnungen notwendig gemacht.

Selbstverständlich wollen wir den Bürgern keine unnötigen Mühen bereiten, weshalb wir weiterhin an Verbesserungen arbeiten, um die Benutzerfreundlichkeit der Container zu optimieren und das Recycling möglichst einfach zu gestalten. Bei den Glas-Containern sind die oft kritisierten Gummilippen allerdings obligatorisch, da beim Einwerfen Glassplitter zurückgeschleudert und Personen verletzt werden könnten. Alternativ können Sie Altmetall auch in allen Altstoffsammelzentren (ASZ) in die Container werfen, wo auch größere Mengen oder sperrige Gebinde angenommen werden. Wir bitten Sie auf jeden Fall neben den Tonnen nichts abzulagern, da die Abfälle eingesammelt und entsorgt werden müssen, was sich auf Dauer zu Lasten der Allgemeinheit auf die Höhe der Müllgebühren auswirken kann. Deshalb werden Ablagerer, die erwischt oder ausgeforscht werden können, direkt bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft angezeigt.

Es kumd zrugg - Umwelttheater auf Tour in ganz NÖ

Das beliebte Kindertheaterstück über den richtigen Umgang mit Müll tourt auch im neuen Schuljahr wieder durch Niederösterreichs Volksschulen.

Frau Wurmhauser und Frau Buxbauminger haben einen Auftrag – sie sind als Umweltschutz-Expertinnen in den Volksschulen Niederösterreichs unterwegs und vermitteln Kindern den richtigen Umgang mit Müll. Die Kinder werden zum Nachdenken angeregt und bekommen vermittelt: Müll ist nicht wertlos, sondern gut, wenn er „zrugg kumd“. So kann Müll als wertvoller Rohstoff wieder Verwendung finden. „Es kumd zrugg“ ist ein Theaterstück für Groß und Klein, das mit dem einen oder anderen Liedchen auf der Zunge zum Mitmachen und Nachdenken einlädt.

Kinder und Jugendliche sind unsere Mülltrenner und Müllvermeider von morgen!

Die NÖ Umweltverbände und das Land NÖ haben mit dem Umwelttheater einen weiteren großen Schritt zur Bewusstseinsbildung gesetzt. Gerade bei den Jüngsten ist es besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken. Interessierte Volksschulen können ihren Wunschtermin auf www.umweltverbaende.at über ein Buchungssystem eintragen.

Brigitte Hofer als Frau Buxbauminger

tipp

Kühlschränke und andere Elektrogeräte können sie in allen Altstoffsammelzentren (ASZ) kostenlos entsorgen! Wer noch ein Kühlschrank-Pickerl hat, kann dieses per Antragsformular beim Umweltforum Haushalt (UFH) einlösen.

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk
Wieselburger Straße 2, 3240 Mank
Für den Inhalt verantwortlich:
Obmann DI Martin Leonhardsberger
Redaktion, Konzept und Layout:
Johannes Kadla
Titelfoto: Franz Gleiss
Druck: Ing. H. Gradwohl G.m.b.H,
3390 Melk, Spielberger Str. 28
Soweit in dieser Zeitung personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen

Dir. Alois Hubmann
Geschäftsführer des GVU

Umdenken für unsere Umwelt

Die Erhaltung einer sauberen, lebenswerten Umwelt ist eine große Herausforderung, die zugleich viele Chancen bringt: Durch Klimaschutz und erneuerbare Energien gehen wir einen großen Schritt in Richtung Energieautarkie und sorgen gleichzeitig für nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Green-Jobs. So erzeugt der GVU seinen Strom über eine Photovoltaikanlage, die Leuchtkörper werden auf LED umgestellt und geheizt wird mit nachwachsenden Rohstoffen (Hackschnitzel und Abwärme). In einem Gemeinschaftsprojekt mit der Caritas entfernen 35 Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Pöchlarn bei Bildschirmgeräten vorerst sämtliche schadstoffhältige Bauteile und zerlegen anschließend die Geräte in ihre Bestandteile, damit die Materialen wieder einer stofflichen Verwertung zugeführt werden können. Wiederverwertung deswegen, da unsere Ressourcen nicht unendlich vorhanden sind. Die EU-Abfallrahmenrichtlinie fordert uns zur Förderung der Wiederverwendung auf und hat in diesem Zusammenhang auch eine neue Kategorie der Abfallbehandlung, die „Vorbereitung zur Wiederverwendung", noch vor dem stofflichen Recycling, in die Abfallhierarchie eingefügt. Somit sind alle potentiell wieder verwendbaren Abfälle getrennt zu sammeln und der Vorbereitung zur Wiederverwendung zuzuführen. Das kann nur dann erfolgreich funktionieren, wenn die EndverbaucherInnen Produkte länger nutzen, Reparaturleistungen in Anspruch nehmen und gebrauchte Produkte kaufen oder tauschen.

Mitarbeiter spenden Blut

Als im August die Information zu uns kam, dass auf grund des geringen Lagerstandes der Blutbanken bereits Operationen abgesagt werden mussten, entschied sich die Belegschaft zur gemeinsamen Spende.

Betroffen von der Meldung der akuten Blutknappheit, hat sich ein Teil des Mitarbeiter-Teams des GVU Melk dazu entschlossen einen gemeinsamen Spende-Termin zu arrangieren. Damit soll nicht nur der Lagerstand der Blutbank wieder aufgefüllt werden, sondern auch gleichzeitig anderen Betrieben in der Region als Vorbild gedient werden, eventuell ähnliche Aktionen zu organisieren. Neben „alten Hasen" mit ca. 90 gezählten Spenden, konnte auch eine Erst-Spenderin zum Aderlass motiviert werden. Leider wurden nicht alle spendewilligen Mitarbeiter zugelassen - die Urlaubszeit verhinderte eine größere Anzahl an Teilnehmern. Trotzdem war man sich nach der Spende sicher, diese Aktion auch in Zukunft wiederholen zu wollen, da nicht nur anderen Menschen geholfen wird, sondern auch der Zusammenhalt in der Firma gestärkt wird. Infos zur Blutspende unter www.blut.at oder www.blutbank.at

Abfallberatung in Aktion

Bei Fragen zur Mülltrennung sind die Abfallberater des GVU Melk die richtigen Ansprechpartner. Mit diversen Projekten möchten Christian Fohringer und Johannes Kadla das Interesse am Umweltschutz wecken.

Wohin wirft man leere Druckerpatronen? Was passiert mit gesammelten Tetra-Packungen und warum ist die professionelle Müllverbrennung eine Umweltschutzmaßnahme? Diese und viele andere Fragen konnten die Abfallberater zum Beispiel am ***1. Mostviertler Lernfest*** beantworten, wo auch der GVU Melk einen eigenen Stand betrieben hat. Aber auch ***Schul-Vorträge und Erwachsenenbildung*** gehören zu den Aufgaben. Unter anderem wurde auch das ***Umwelt-Theater*** „Es kumd zrugg", das derzeit durch NÖ tourt mitenwickelt. Um auch Jugendliche von 16-25 Jahren auf die Abfallthematik hinzuweisen, war bis vor Kurzem ebenfalls noch eine kaum zu überwindende Hürde. Im vergangenen Jahr konnte endlich ein Projekt realisiert werden, bei dem Jugendliche gezielt mit ***doppeldeutigen T-Shirt-Sprüchen*** angesprochen wurden. Auch ein universell verständliches ***Trenn-Plakat in Bildsprache*** wurde in Eigenregie umgesetzt und soll sowohl Kindern als auch Immigranten die Mülltrennung vereinfachen. Sollten Sie Fragen zur Abfallwirtschaft haben oder Interesse an einem der Projekte haben, können Sie sich gerne an uns wenden!

Gemeindeverband nimmt Photovoltaik in Betrieb

Die Arbeiten an der Photovoltaikanlage am benachbarten Gebäude der Feuerwehr Mank wurden fertig gestellt. Die Anlage soll bis zu 10 KWp liefern und damit den Strombedarf des GVU Melk vollkommen decken!

Mit dem Einsatz erneuerbarer Energie trägt der GVU Melk aktiv zum Klimaschutz bei und zeigt Verantwortungsbewusstsein im Umweltbereich. „Fakt ist, dass fossile Energieträger immer knapper werden und Rohstoffreserven sich dem Ende neigen. Die Kraft der Sonne ist hingegen unendlich und deshalb setzten wir auf erneuerbare Energie“ erklärt Obmann DI BGM Martin Leonhardsberger. Durch die Photovoltaikanlage wird Lichtenergie direkt in Elektrizität umgewandelt.

Obwohl die Grundlage für diese Technologie bereits 1839 entdeckt wurde, wird sie erst in den 1950er Jahren in der Raumfahrt eingesetzt, soll aber in der heutigen Zeit den Beginn der Energiewende in den Industrieländern einläuten. Nach dem Anschluss an das Biomasseheizwerk im Jahr 1991 ist die Photovoltaikanlage ein weiterer Meilenstein der Unabhängigkeit im Energiebereich.

Alle Gebäude des GVU Melk werden bereits mit Biomasse geheizt, jetzt wird mit der Photovoltaikanlage auch noch selbst Strom erzeugt. Auch bei den Altstoffsammelzentren (ASZ) ist die Anbringung von Photovoltaik-Paneelen angedacht.

Das Land NÖ fördert auch weiterhin private PV-Anlagen. Nähere Informationen dazu liefert die Energieberatung NÖ unter 02742/22144 oder www.energieberatung-noe.at

Wohin mit all den bunten Blättern?

Im Herbst fallen die Blätter - und wir sagen Ihnen wie sie das farbenfrohe Laub entsorgen können!

Wie jedes Jahr im Herbst fallen die Blätter und viele Hobbygärtner schneiden ihre Bäume und Sträucher zurück.
Bei kleinen Gärten reicht oft die Biotonne oder der Komposthaufen für deren Entsorgung. Fällt allerdings eine größere Menge an, bietet der GVU verschiedene Zusatzmöglichkeiten für die Entsorgung an. Die Abgabe von Strauchschnitt in den ASZ ist für Privatpersonen kostenlos, für Laub- und Grünschnitt wird € 1,- pro 100 l verrechnet.
In den ASZ kann man zum Preis von € 1,- einen Papiersack kaufen, in dem man trockenes Bio-Material neben der Tonne zur Abholung bereitstellen kann. Die Entsorgung wird dabei nicht mehr extra in Rechnung gestellt.

tipp

Lassen Sie Ihre Asche im Winter immer lang genug abkühlen - je länger desto besser!

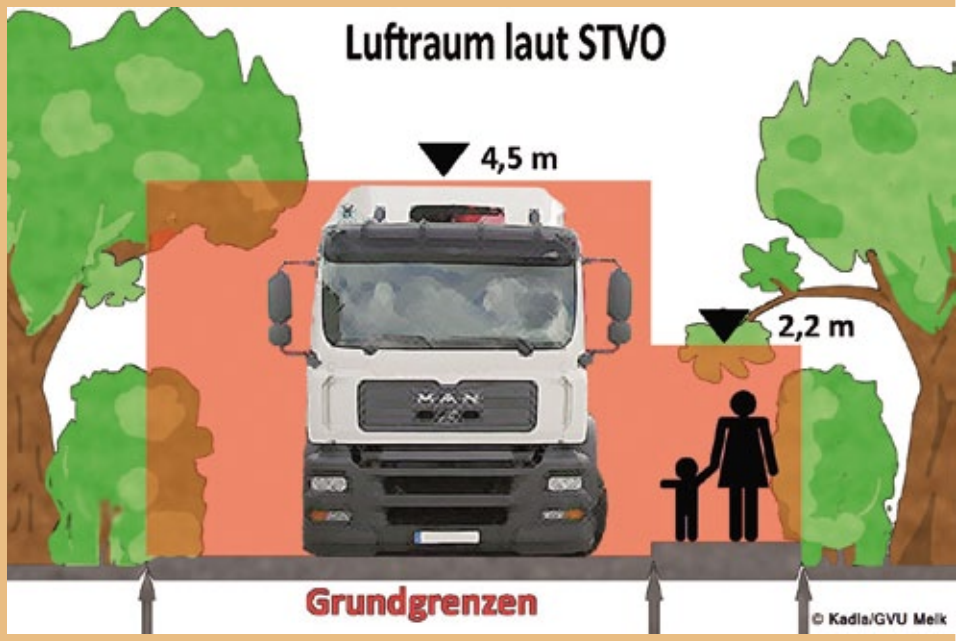
Jedes Jahr melden sich zahlreiche BürgerInnen bei uns, weil ihre Mülltonnen abgebrannt sind - meist auf Grund von zu heißer Asche aus dem Kaminofen. Die langläufige Meinung, dass die Asche nach 2-3 Tagen bereits abgekühlt ist, erweist sich oft als Trugschluss mit Folgen, da Asche sehr gut isoliert! In einigen Fällen brennen mit den Mülltonnen auch Garagen und ganze Gebäude ab, gefährden so auch Menschen und verursachen hohe Kosten. Verbrannte Mülltonnen werden vom GVU Melk ausgetauscht. Die Versicherung übernimmt in den meisten Fällen jedoch die Kosten von € 57 pro Tonne. Unser Tipp: Lassen Sie Ihre Asche mindestens 1 Woche in einem Metalleimer gut geschützt im Freien abkühlen, bevor Sie sie in die Mülltonne leeren! Achten Sie jedoch bitte auch darauf, dass der Wind die Asche und Glut nicht vertragen kann!

Bäume und Sträucher am Straßenrand zurückschneiden

Äste von Bäumen und Sträuchern, die von Privatgrund auf die Fahrbahn ragen, behindern oftmals die Zufahrt. Neben dem normalen Verkehr ist oft auch den Müll- und Einsatzfahrzeugen eine Zufahrt nicht mehr möglich!

Äste und Sträucher, die auf Gehsteige und Straßen hinauswachsen, behindern Fußgänger, Radfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer. Ein Ausweichen führt oft zu gefährlichen Situationen für Personen, die z. B. mit Kinderwägen, Gehhilfen oder Rollstühlen unterwegs sind und die volle Breite des Gehsteigs benötigen.

Auch so mancher Außenspiegel eines Pkws wurde schon Opfer eines Astes. Vor allem Busse und Lkws werden auf Grund der Fahrzeughöhe von einhängenden Ästen stark behindert. Laut Straßenverkehrsordnung (StvO) müssen Gehsteige, Straßen und Wege von einhängenden Ästen und Sträuchern freigehalten werden. Das heißt, dass der Luftraum oberhalb der Straße bis mind. 4,50 m und über dem Gehsteig mindestens 2,20 m in der Höhe freigehalten werden muss. Beleuchtungsanlagen sind so auszuschneiden, dass die Beleuchtung der Straße bzw. des Weges und Gehsteiges nicht eingeschränkt wird.



Verkehrszeichen und Hinweisschilder sind ebenfalls von Ästen und Sträuchern freizuhalten. Wir bitten Sie auch auf Ihrem Grundstück grenznahe Bäume und Sträucher zu überprüfen und die Äste gegebenenfalls zurückzuschneiden.

Der Buchsbaumzünsler ist im Bezirk Melk angekommen

Sie sind klein, schnell, kommen aus Asien und verbreiten sich derzeit auch im Bezirk Melk sehr rasch, wodurch der heimische Buchsbaum-Bestand starke Schäden nimmt. Die Bekämpfung ist nicht besonders einfach

Der 4-5 cm große Falter stammt eigentlich aus Asien und wurde vermutlich mit Pflanzenlieferungen nach Europa eingeschleppt, wo er sich jedes Jahr weiter ausbreitet. er sitzt meist auf den Blattunterseiten anderer Bäume und Sträucher. Die Eiablage der ca. 8 Tage lebenden Zünsler erfolgt dann in den Buchsbäumen, wo sich die Raupen in Kokons verpuppen und für Kahlfraß sorgen. Teilweise sind ganze Pflanzen kahlgefressen und von einem Gespinst umgeben. Bitte kontrollieren Sie Ihre Buchspflanzen regelmäßig und entfernen Sie Raupen umgehend. Zur chemischen Bekämpfung eignet sich Thiacloprid, was jedoch auch Bienen schadet. Das pflanzliche Niemöl so wie Pheromon- oder Lichtfallen helfen jedoch ebenso. Unterlegt man den Baum mit einer Folie, kann man die Raupen auch mit einem Hochdruckstrahler absprühen und Aufsammeln. Die Entsorgung der Tiere und des befallenen Strauches muss in einem dichten Sack über den Restmüll oder lose in der Biotonne erfolgen. Die Abgabe in den ASZ ist auf Grund der langen Lagerdauer nicht erlaubt. Eigenkompostierung ist wegen der geringen Temperatur ebenfalls nicht empfehlenswert!

Erleben Sie unvergessliche Momente...
MITTERBAUER
SOLUTIONS FOR MOTION
Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH
Busterminalstraße 1 | 3370 Ybbs/Donau
T: +43 (0) 7412/523 62-0 | F: +43 (0) 7412/52362-16
office@mitterbauer.co.at | www.mitterbauer.co.at

Raiffeisen REGION MELK BANK 3380 PÖCHLARN RRM BANK

Elektroaltgeräte

Zu schade für den Müll!

Elektroaltgeräte und Batterien sind kein Abfall sondern ein wertvoller Rohstoff. Alleine durch die vielen wertvollen Edelmetalle, unter anderem auch Gold, ist es wichtig die Geräte richtig zu sammeln und danach der Verwertung zuzuführen.

Die Elektroaltgeräte-Sammlung macht Sinn: für die Wirtschaft - weil wertvolle Bauteile und Rohstoffe im Kreislauf der Nützlichkeit bleiben, für die Umwelt - weil gefährliche Schadstoffe gezielt entsorgt werden und für den Konsumenten - weil es in den Gemeinden kostenlose Abgabemöglichkeiten gibt. Das ist auch der Grund, warum in NÖ Abfallverbänden und Gemeinden in den letzten Jahren eine enorme Menge gesammelt werden konnte. Vergleicht man die Zahlen 2006 und 2010 sieht man, dass seit Beginn der Elektroaltgeräte Sammlung eine Steigerung um über 42 % erreicht werden konnte. Auf den einzelnen Einwohner heruntergebrochen sind das 7,4 kg pro Jahr. Damit liegt Niederösterreich weit über dem EU Ziel EU Ziel für von 4 kg/EW

Die Sammelstellen der Abfallverbände (ASZ) und Gemeinden übernehmen Gerätebatterien genauso wie Fahrzeugbatterien. Sämtliche Gerätebatterien können zu den Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum kostenlos abgegeben werden. Zusätzlich gibt es Abgabemöglichkeiten bei Herstellern und Händlern.

Jeder kann also die Batterien und Akkus umweltfreundlich entsorgen. Wie bei Elektrogeräten werden auch bei den Batterien die Kosten für die Sammlung und Verwertung bzw. Entsorgung schon beim Kauf eingerechnet (Produzentenverantwortung). Bei aller Freude über bequeme und kostenlose Sammelmöglichkeiten sollten wir beim Thema Batterien eines nicht vergessen: 1 Akku kann mehrere hundert Batterien ersetzen!

ELEKTRO-ALTGERÄTE

Haushaltsgroßgeräte
z.B. Geschirrspüler, Waschmaschinen alles über 50 cm Seitenlänge

Haushaltskleingeräte
von Reisewecker über Rasierapparat und Computerfestplatte bis zur Heimstereoanlage und weniger als 50 cm Seitenlänge haben

Kühlgeräte

Bildschirmgeräte
TV- und Computerbildschirme

Gasentladungslampen
Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen

BATTERIEN

Primärbatterien:
Zink/Kohle, Alkali/Mangan (ca. 85 % der gesammelten Batterien). Primärbatterien bestehen zum Großteil aus Eisenmetall und Ferromangan. Diese Materialien können stofflich verwertet werden.
Knopfzellen werden einer eigenen Behandlung zur Rückgewinnung von Metallen, Silber und Quecksilber (Destillation) zugeführt und stofflich verwertet.

Sekundärbatterien:
Bleiakkumulatoren werden einem Verhüttungsprozess zur Bleirückgewinnung unterzogen und stofflich verwertet.
Nickel-Cadmium-Akkus werden einem thermischen Verfahren (Destillation von Cadmium, Rückgewinnung von Nickel) unterzogen und stofflich verwertet.
Ni-Metallhydrid-Akkus werden meist in einem pyrometallurgischen Prozess eingesetzt und die Metalle rückgewonnen.
Li-Ion- und Li-Polymerakkus werden zuerst in einem mechanischen Verfahren aufbereitet und anschließend in einem chemischen Prozess Cobalt rückgewonnen.

Klicken Sie sich rein! Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.umweltverbaende.at
Alle wichtigen Informationen zum Thema Sammeln finden Sie unter: www.richtigsammeln.at

Abgabe von Elektro-Altgeräten in allen ASZ kostenlos

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Seit 1979 besteht in Pöchlarn Wörth ein zentrales Abfallwirtschaftszentrum für den Bezirk Melk.

Seit 2004 wird das RECYCLINGZENTRUM NÖ- WEST von der

TOP Umweltservice GmbH

betrieben. Die Top Umweltservice GmbH hat zwei Gesellschafter: den Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk (60%) und die Kerschner Holding GmbH (40%)

Recyclingzentrum NÖ-West:

- **Umladestation für kommunale und gewerbliche Abfälle**
- **MBA – Mechanisch/biologische Aufbereitungsanlage**
- **Altstoffhalle und –lager mit Ballenpressanlage**
- **Regionale Übernahmestelle für Verpackungen (ARGEV, EVA, Bonus)**
- **Regionale Übernahmestelle für Elektroaltgeräte**
- **Aufbereitungsanlage für Glasabfälle**
- **Zwischenlager für gefährliche Abfälle**
- **Bezirkssammelstelle für Altbatterien**
- **Bezirkssammelstelle für EAG**

Produkte und Service:

- **Abfallentsorgung**
- **Altstoffverwertung**

TOP UMWELTSERVICE GmbH **RECYCLING ZENTRUM NÖ-WEST**
A – 3380 PÖCHLARN, WÖRTH 7 TEL.: 02757 / 2540 FAX: DW 15
office@top-umweltservice.at, www.top-umweltservice.at
Öffnungszeiten: MO – FR 7:00 – 16:00 Uhr